

Modulkatalog
Bachelor of Education - Lehramt Förderpädagogik Sport
gültig ab: Wintersemester 2021/2022

BWS-BA-100: Schulpädagogik und Didaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Unterrichts- und Bildungsforschung als empirisch arbeitende Wissenschaft, die grundlegende und praxisrelevante Erkenntnisse bereitstellt; - allgemeindidaktische Prinzipien und Merkmale eines lernwirksamen und motivierenden Unterrichts; - evidenzbasierte Grundlagen der pädagogischen und didaktischen Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden; - Grundlagen des adaptiven Unterrichts in heterogenen Schülergruppen; - erste Einführung in die Themen Leistungsbeurteilung und Notengebung; - Beruf, Rolle, Professionskompetenzen und Belastungen von Lehrerinnen und Lehrern; - Beobachtung und Dokumentation pädagogischer Situationen im Unterricht; - Reflexion als zentraler Teil einer professionellen pädagogischen Handlungskompetenz; - Sprecherziehung: Zusammenwirken von Atmung, Stimmerzeugung und Artikulation; Stimmstörungen, Sprech-, Sprach- und Redeflussstörungen. <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über systematisches, evidenzbasiertes Wissen, wie die Theorien und Befunde über Lehren, Lernen und Motivation in der Schule angewendet werden können; - kennen Methoden und Befunde der internationalen empirischen Unterrichtsforschung und können sie kritisch reflektieren; - kennen zentrale Qualitätsdimensionen des Unterrichts und Gelingensbedingungen für erfolgreiches Unterrichten; - kennen Verfahren für die Beurteilung von Unterrichtsqualität; - kennen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen, die sich auch auf adaptiven und individualisierenden Unterricht beziehen und wissen, welche sich empirisch bewährt haben und wie man sie anforderungs- und situationsgerecht einsetzt; - wissen, wie man Schülerinnen und Schüler aktiv in den Unterricht einbezieht und Verstehen und Transfer unterstützt; - kennen Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens; - wissen, wie sie bei den Schülerinnen und Schülern Grundlagen des lebenslangen Lernens entwickeln und weiterführendes Interesse wecken; - können pädagogische Situationen im Unterricht systematisch beobachten und beschreiben sowie unter Rückgriff auf theoretische Konzepte und empirische Befunde reflektieren; - kennen unterschiedliche Formen und Wirkungen der Leistungsbeurteilung und Rückmeldung; - können die Rolle der Lehrkraft vor dem Hintergrund der Anforderungen an den Lehrerberuf reflektieren; - entwickeln Fähigkeit zur Selbstreflexion für professionelles pädagogisches Handeln; - erwerben erste empirische Kompetenzen beim Ableiten und Bearbeiten relevanter pädagogischer Fragestellungen; - sind in der Lage, ihre Stimme ökonomisch und situationsgerecht einzusetzen und Stimmstörungen und Sprech-, Sprach- und Redeflussstörungen bei sich selbst und bei ihren Schülerinnen und Schülern zu erkennen. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die allgemeine Didaktik und die empirische Unterrichtsforschung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Sprecherziehung (Übung)	1	Regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%) sowie mündliche Präsentation	-	-	1
Praktikumsvorbereitendes, begleitendes und -auswertendes Seminar zum Orientierungspraktikum und Orientierungspraktikum (OP) (Kurs)	3S + OP	Seminar: 1. regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%), 2. schriftliche Hausaufgaben (80%) 3. Erarbeitung einer schriftlichen Beobachtungskonzeption für das Orientierungspraktikum. Orientierungspraktikum (OP) (SPS): 40 Unterrichtsstunden (à 45 min.) Hospitation in der Schule.	-	Ein Praktikumsbericht (15-20 Seiten)	5
Der erfolgreiche Abschluss des Moduls gilt als Nachweis über die Teilnahme an Maßnahmen der Hochschule zur Feststellung der individuellen Voraussetzungen für die Tätigkeit als Lehrkraft i. S. d. § 4 Lehramtsstudienverordnung.					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Erziehungswissenschaft			

BWS-BA-104: Schulbezogene Bildungsforschung und Sprachbildung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien zu Schule, Unterricht und Lehrerberuf, - Einführung in empirische Methoden, - Bildungsforschung im Kontext Schule, Unterricht und Lehrerberuf, - Evidenzbasierte Kriterien für Schul- und Unterrichtsqualität, - Forschungsbezogene Verfahren für die Beurteilung von Lehrleistung und Unterrichtsqualität, - Evaluation von Schulorganisation, Schule und Unterricht, - Rechtliche Rahmenbedingungen des Schulrechts und der Schulverwaltung, - Grundlagen der phonetisch-phonologischen, lexikalisch-semantischen, syntaktisch-morphologischen und pragmatisch kommunikativen Sprachaspekte, - Modelle sowie Theorien des Spracherwerbs und der Sprachentwicklung, - Erwerb, Verwendung und Vermittlung von Deutsch im mehrsprachigen Kontext: mehrsprachige Schülerinnen und Schüler, Schülerinnen und Schüler mit Fluchterfahrung und zentrale Erstsprachen, - Bildungs- und fachsprachliche Anforderungen der inklusiven Schule, - besondere Herausforderungen der deutschen Sprache, - Veranschaulichung der Sprachbildung (sowohl fächerübergreifend als auch fachspezifisch im Rahmen eines sprachsensiblen Fachunterrichts für ausgewählte Fächer) als zentrale Aufgabe in der inklusiven Schule. <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Rahmenbedingungen und Handlungsprobleme von Schule und Unterricht sowie der Berufsethik des Lehrerberufs reflektieren, - kennen Verfahren für die Beurteilung von Lehrleistung und Unterrichtsqualität, - können sich vertieft mit Ergebnissen der empirischen Schul- und Unterrichts- und Lehrkräfteforschung auseinandersetzen und können diese anwendungsbezogen reflektieren, - können evidenzbasiert Kriterien für Schulqualität entwickeln, - erwerben grundlegende Kenntnisse über die Analyse und Entwicklung von Schule und Unterricht und können diese in pädagogischen Kontexten anwenden, - können Befunde der empirischen Bildungsforschung verstehen und deren schulpraktische Bedeutung beurteilen, - können zudem Evaluationsmethoden von Unterricht, Schulorganisation und Schülerleistungen interpretieren und vertiefend darstellen, - kennen Grundlagen des Schulrechts und der Schulverwaltung, - entwickeln ein Bewusstsein von Schule als Rechtsraum und von der Vielfalt rechtlicher Beziehungen in diesem Raum, - kennen Grundlagen zum Erstspracherwerb sowie zu den verschiedenen sprachlichen Ebenen, - verfügen über Kompetenz im Bereich der Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern und Jugendlichen und der zentralen Merkmale relevanter Zweitsprachen, - verfügen über Kenntnisse der besonderen Herausforderungen der deutschen Sprache, - besitzen Grundkenntnisse zu Alltags-, Bildungs- und Fachsprache sowie zu bildungssprachlichen Anforderungen in verschiedenen Fächern, - verfügen über Kenntnisse der fächerübergreifenden und fachspezifischen Sprachbildung der inklusiven Schule. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Sprachbildung (Seminar)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Portfolioprüfung [mündliche Präsentation (25 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (8 Seiten)] oder eine Hausarbeit (15 Seiten)	-	-	3
Einführung in Schultheorie und schulbezogene Bildungsforschung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Sprachbildung (Seminar): Inklusionspädagogik Seminar (Seminar): Erziehungswissenschaft Einführung in Schultheorie und schulbezogene Bildungsforschung (Vorlesung): Erziehungswissenschaft			

GER_BA_012: Leseförderung in der inklusiven Schule			Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><u>Inhalte:</u></p> <p>In Seminar "Förderung des verstehenden Lesens von informierenden Texten in der inklusiven Schule" werden Modelle des Textverstehens und insbesondere Verfahren der Leseförderung im inklusiven Kontext erarbeitet. Es werden zunächst die kognitiven Grundlagen des Lesens sowie eines beeinträchtigten Textverständnisses behandelt; dabei wird die Analyse und Adaption schwierigkeitgenerierender Textmerkmale berücksichtigt. Als Verfahren der Leseförderung werden Lautleseverfahren, Vielleseverfahren und insbesondere Lesestrategien bei beeinträchtigtem Textverständnis behandelt. Zudem werden Verfahren der Textentlastung und der Einsatz von einfacher und leichter Sprache thematisiert. Einen eigenen Schwerpunkt bildet das verstehende Lesen einfacher Fachtexte aus der Lebenswelt von Jugendlichen (auch Schulbuchtex-te aus den Bereichen NaWi/GeWi).</p> <p>In Seminar "Förderung des literarischen Lesens in der inklusiven Schule" wer-den Konzeptionen zum literarischen Textverstehen in inklusiven Kontexten und zur Förderung der Lesemotivation bei schwachen Leserinnen und Lesern erarbeitet. Es wird ergänzend das literarische Lesen als Möglichkeit kultu-reller Partizipation auch von schwachen Leserinnen und Lesern erörtert. Zu-dem werden Möglichkeiten der Textentlastung bei literarischen Texten auf den Ebenen der Kohärenzbildung und der Textdeutung sowie der Einsatz von literarischen Texten in einfacher und leichter Sprache erarbeitet.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Modelle des Verstehens von Sachtexten und von literarischen Texten und berücksichtigen Voraussetzungen (einschließlich Lesemotivation) und Funktionen des Lesens von Sach- und literarischen Texten; - können Schwierigkeiten des Textverstehens mit Bezug auf diese Modelle des Textverstehens erläutern; - können Verfahren der Leseförderung im Bereich des Verstehens von Sachtexten darstellen und in ihrer Bedeutung für inklusive Lerngruppen er-läutern; - können Verfahren der Leseförderung im Bereich des Verstehens von literarischen Texten darstellen und in ihrer Bedeutung für inklusive Lerngrup-pen erläutern. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Hausarbeit, thematisch zu einem der beiden Seminare im Umfang von ca. 10 bis 12 Seiten, 2 LP			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs-begleitende Modul(teil)-prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Förderung des literarischen Lesens in der inklusiven Schule (Seminar)	2	Testat	-	-	2

Förderung des verstehenden Lesens von informierenden Texten in der inklusiven Schule (Seminar)	2	Testat	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:	SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Germanistik				

GER_BA_013: Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der inklusiven Schule		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u></p> <p>Das Seminar "Schreiben und Schreibförderung in der inklusiven Schule" zielt auf die Schreibförderung in der inklusiven Schule. Die Studierenden erarbeiten Förderkonzepte für den Bereich Schreiben für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf im Bereich der Schriftlichkeit. Der Fokus des Seminars liegt auf dem freien Schreiben schulisch und gesellschaftlich relevanter Textsorten (bspw. Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf). Ferner wird auch thematisiert wie die sprachliche Korrektheit von Schülertexten gefördert werden kann.</p> <p>Das Seminar "Kommunikation und Förderung des mündlichen Sprachhandelns in der inklusiven Schule " zielt auf eine Kompetenzförderung in den der Mündlichkeit zugeordneten Bereichen Sprechen und Zuhören in inklusiven Lerngruppen. Auf der Grundlage von fachwissenschaftlichen und didaktischen Modellen der Förderung von Sprechen und Zuhören im schulischen Kontext werden zunächst die besonderen Förderbedarfe in inklusiven Lerngruppen erfasst und systematisiert. Auf dieser Grundlage werden Verfahren erarbeitet, mit denen auf die besonderen Förderbedarfe reagiert werden kann. Dabei werden insbesondere Unterstützungsangebote für das mündliche Argumentieren und Präsentieren von Schülerinnen und Schülern mit erhöhtem sprachlichem Unterstützungsbedarf thematisiert.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Modelle der Entwicklung von Schreibkompetenz darstellen und auf Aufgaben der Schreibförderung in der inklusiven Schule beziehen; - können Verfahren zur Förderung von Schreibkompetenz auf die besonderen Förderbedarfe von Kindern und Jugendlichen mit einem erhöhten Förderbedarf anwenden; - können Verfahren des freien Schreibens unter den Bedingungen inklusiver Lerngruppen erläutern; - können Verfahren zur Förderung der sprachlichen Korrektheit von Schülertexten mit Blick auf Schüler mit einem besonderen Förderbedarf reflektieren; - können Modelle der Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen Sprechen und Zuhören darstellen und für die Beschreibung von besonderen Förderbedarfen von Kindern und Jugendlichen in diesen Bereichen nutzen; - können Verfahren zur Förderung der Kompetenzen des Sprechens und des Zuhörens (mit besonderer Beachtung des mündlichen Argumentierens und Präsentierens) mit Blick auf inklusive Lerngruppen darstellen und erörtern. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, thematisch zu einem der beiden Seminare im Umfang von ca. 10 bis 12 Seiten, 2 LP	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Kommunikation und Förderung des mündlichen Sprachhandeln in der inklusiven Schule (Seminar)	2	Testat	-	-	2
Schreiben und Schreibförderung in der inklusiven Schule (Seminar)	2	Testat	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		Schreiben und Schreibförderung in der inklusiven Schule (Seminar): WiSe Kommunikation und Förderung des mündlichen Sprachhandeln in der inklusiven Schule (Seminar): SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Germanistik			

INK-BA-100: Gesellschaftliche und wissenschaftliche Grundlagen der Inklusivpädagogik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> In der Vorlesung „Einführung in die Inklusionspädagogik“ wird ein Überblick über selektive und inklusive Strategien des Umgangs mit Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf und mit Menschen und Angehörigen gesellschaftlicher Minderheiten (z.B. ethnische Minderheiten) gegeben, wobei historische, sozialwissenschaftliche und international vergleichende Perspektiven der Sonderpädagogik angesprochen werden. Heterogenitäts- und Differenztheorien und deren Relevanz für Bildungs- und Erziehungsfragen werden thematisiert. Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von Förderbedarf und sozialer Ungleichheit, psychologische, medizinische und rechtliche Basiskennnisse, die für die Kooperation in multiprofessionellen Teams erforderlich sind, werden vermittelt. In der Vorlesung „Diversität im Klassenzimmer“ soll ein Verständnis für unterschiedliche individuelle Lernbedingungen und kulturelle Perspektiven entwickelt werden. Außerdem werden Chancen und Herausforderungen inklusiver Schul- und Unterrichtssettings diskutiert und Möglichkeiten aufgezeigt, Vielfalt im Klassenzimmer als Ressource zu begreifen.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse zu Problemstellungen einer inklusiven Pädagogik aus erziehungswissenschaftlicher, soziologischer und psychologischer Perspektive, - erwerben grundlegende Kenntnisse über Formen und Ursachen eines erschwerten schulischen Lernprozesses, - kennen Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Beeinträchtigungen des Lernens und Verhaltens, Behinderung und Ausgrenzung, - setzen sich mit Grundfragen der Gelingensbedingungen einer inklusiven Pädagogik auseinander. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diversität im Klassenzimmer (Vorlesung)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Einführung in die Inklusionspädagogik (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Einführung in die Inklusionspädagogik) und SoSe (Diversität im Klassenzimmer)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: Anbietende Lehrinheit(en):		keine Inklusionspädagogik			

INK-BA-101: Grundlagen pädagogischer Diagnostik und Forschungsmethoden		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i> Die Vorlesung "Einführung in die Forschungsmethoden der Inklusionspädagogik" vermittelt grundlegendes methodisches und statistisches Wissen zur Konzeption und Auswertung von Interventionsstudien. Das Seminar "Einführung in die inklusionspädagogische Diagnostik und Leistungsmessung" bietet eine Einführung in Erhebung und Auswertung diagnostischer Daten. Kriterien für die Güte und Konstruktion diagnostischer Messinstrumente werden vermittelt. Das Seminar "Lernverlaufdiagnostik und formative Evaluation" behandelt konkrete Formen förderorientierter Diagnostik. Der Einsatz der Lernverlaufdiagnostik wird vermittelt. Es wird gemeinsam erarbeitet wie Einzelfallstudien zur formativen Evaluation förderdiagnostischer Verfahren eingesetzt werden können.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Methoden und Strategien einer auf Förderung ausgerichteten Diagnostik, - verstehen Diagnostik als Teil eines pädagogisch-didaktischen Prozesses, - erwerben methodische Kenntnisse zur Lernverlaufs- und Statusdiagnostik und können diese bedarfsgerecht einsetzen, - erwerben Kenntnisse zu informellen und standardisierten Methoden der Beobachtung, - kennen Funktionen und Risiken der Leistungsbeurteilung in heterogenen Lerngruppen, - können formative Evaluationsprozesse und Prozessdiagnostik mittels Einzelfallstudien konzipieren und umsetzen. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Forschungsmethoden der Inklusionspädagogik (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3
Einführung in die inklusionspädagogische Diagnostik und Leistungsmessung (Seminar)	2	Portfolio (10 Seiten)	-	-	3
Lernverlaufsdiagnostik und formative Evaluation (Seminar)	2	-	-	Konzeption, Durchführung und Dokumentation einer Einzelfallstudie (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Vorlesung), WiSe und SoSe (Seminare)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-102: Teilhabe und soziale Partizipation		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Im Modul werden theoretisch und empirisch fundiert Modelle und Praxen von Demokratiebildung erarbeitet. Dabei wird verdeutlicht, dass Demokratiepädagogik einen Kernbezug eines inklusiven Schul- und Bildungswesens darstellt. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung mit Forschung und Theorie zu sozialen (Des-)Integrationsprozessen in der Schule statt. In dem Seminar, das als Forschungsseminar konzipiert ist, werden die erlernten Inhalte unter Anleitung in eine Maßnahme und/oder ein kleines Forschungsprojekt übersetzt, welche/s dann umgesetzt wird, um einen Transfer in die pädagogische Praxis zu erleichtern.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben theoretische und empirische Kenntnisse zu Demokratiebildung, sozialer Integration und sozialer Teilhabe in der Schule, - erwerben Kenntnisse über Methoden zur wissenschaftlichen Untersuchung von sozialer Integration und Teilhabe in der Schule, - erwerben die Fähigkeit zur Umsetzung von (Forschungs-)Projekten im Bereich Demokratiebildung und sozialer Teilhabe in der Schule, - sind in der Lage, individuelle Bedingungen für soziale Teilhabe systematisch zu diskutieren und Maßnahmen zur Verbesserung auf verschiedenen Ebenen abzuleiten, - sind in der Lage, solche Prozesse forschungsbasiert zu begleiten und zu evaluieren. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Inklusive Bildung als wertorientierte Pädagogik (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3
Soziale Integration und soziale Teilhabe (Seminar)	2	-	-	Forschungsbericht oder Hausarbeit (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Vorlesung), WiSe und SoSe (Seminar)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-103: Einführung in den Erwerb schriftsprachlicher und mathematischer Basiskompetenzen	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Im Rahmen des Moduls werden relevante Grundlagen der Leitidee "Zahlen und Operationen" erläutert. Fachliche und fachdidaktische Inhalte der Lehrveranstaltung sollen dabei nach Möglichkeit eng aufeinander bezogen gelehrt werden. Schwerpunkte bilden hier Zahlvorstellungen, Operationsvorstellungen, Rechenstrategien und Zahlbereichserweiterung. Neben den Fachinhalten werden die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund curricularer und entwicklungsbedingter Aspekte auf erste fachdidaktische Fragestellungen zur Organisation und Gestaltung unterrichtlicher Aktivitäten, arithmetischer Lernprozesse mit und ohne digitale Medien und stofflicher Hürden in der Grundschule bezogen. Materialien/Lernangebote werden im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert.</p> <p>Die Vorlesung gibt einen Einblick in theoretische Grundlagen und Modellvorstellungen zum Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen. Theoretische Modelle zum Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen werden vermittelt.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Darstellungsformen für natürliche Zahlen, Bruchzahlen und rationale Zahlen (auch in ihrer historischen Entwicklung) und verfügen über Beispiele, Grundvorstellungen und begriffliche Beschreibungen für ihre jeweilige Aspektvielfalt, - beschreiben die Fortschritte im progressiven Aufbau des Zahlensystems und argumentieren mit dem Permanenzprinzip als formale Leitidee, - ermessen die kulturelle Leistung, die in der Entwicklung des Zahlbegriffs und des dezimalen Stellenwertsystems steckt, - verstehen, auf welche Art und Weise Zahlen im Laufe der Geschichte der Mathematik dargestellt wurden und welche Eigenschaften, Beziehungen und Gesetze von Bedeutung sind, - beschreiben die Grenzen der rationalen Zahlen bei der theoretischen Lösung des Messproblems, - geben Beispiele für den Umgang der Mathematik mit dem unendlich Großen und mit dem unendlich Kleinen (z.B. Mächtigkeit, Dichtheit), - kennen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten und können sie formal sicher handhaben, - kennen und nutzen grundlegende Zusammenhänge der elementaren Teilbarkeitslehre und nutzen sie zum Lösen von Problemen, - verstehen, wie man mit natürlichen, gebrochenen und rationalen Zahlen rechnen kann, welche Gesetze dabei ins Spiel kommen und welches die grundlegenden Methoden der systematischen Bestimmung von Anzahlen sind, - erfassen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten für natürliche und rationale Zahlen in vielfältigen Kontexten und können sie formal sicher handhaben, - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Arithmetikunterrichts verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen die Schwierigkeiten, die beim Erlernen arithmetischer Sachverhalte (z.B. beim Erlernen des Rechnens) im Grundschulunterricht treten können, und möglicher Umgang mit diesen,

<ul style="list-style-type: none"> - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen im Arithmetikunterricht und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lerngelegenheiten in heterogenen Gruppen, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten, - kennen theoretische Modelle zum Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen, - erwerben psychologische und didaktische Grundlagen für die schulische Unterstützung des Erwerbs der schriftsprachlichen Basiskompetenzen (Schreiben, Lesen), - erwerben grundlegendes Wissen für die Vermittlung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben im inklusiven Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf. 					
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Grundlagen des Schriftspracherwerbs (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Arithmetik und ihre Didaktik 1 (Vorlesung und Übung)	2V + 2Ü	aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen sowie Hausaufgaben (50%)	-	Klausur (90 Minuten)	6
In diesem Modul werden fachliche und fachdidaktische Inhalte zu gleichen Teilen integriert angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Arithmetik und ihre Didaktik 1) und SoSe (Grundlagen des Schriftspracherwerbs)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: Anbietende Lehreinheit(en):		keine Grundlagen des Schriftspracherwerbs (Vorlesung): Grundschulpädagogik Arithmetik und ihre Didaktik 1 (Vorlesung und Übung): Mathematik			

INK-BA-200: Einführung in den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Die Vorlesung "Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung" führt in die Grundlagen des Förderschwerpunktes emotionale und soziale Entwicklung ein. Erscheinungsformen, Bedingungen, Zusammenhänge und Verläufe bei Störungen der emotionalen und sozialen Entwicklung werden verdeutlicht. Historische, gesellschaftliche und psychologische Aspekte des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen werden thematisiert. Verhaltenstheorien, Theorien der sozial-kognitiven Informationsverarbeitung und der Emotionsregulation sind ebenso Thema wie individuelle, innerfamiliäre und soziale Risikofaktoren kindlicher Entwicklung. Das Seminar „Spezifische Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung“ gibt einen vertiefenden Überblick über Erscheinungsbild, ätiologische Grundlagen, Prävalenz, Klassifikation, Prognostik und Bedingungsbeziehungen spezieller (klinischer) Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (bspw. Störung des Sozialverhaltens, Angststörungen, ADHS, Autismus etc.). Das Seminar "Diagnostik von Gefühls- und Verhaltensstörungen" führt in die Diagnostik von Gefühls- und Verhaltensstörungen ein, wobei unterschiedliche Zugänge zum Erkennen von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung von Kindern vorgestellt werden (medizinische, psychologische sowie sonderpädagogische Strategien).</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Basiskennnisse zu zentralen Phänomenen von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung, zu Etikettierungsprozessen und klinisch-kategorialen Ansätzen der Definition von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung, - kennen die Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensstörungen und können sich auf unterschiedliche (sonder)pädagogische, psychologische, soziologische und ökosystemische Konzepte zur Ätiologie von Störungen der emotionalen und sozialen Entwicklung beziehen, - können diagnostische Methoden und Strategien einer Kind-Umfeld-Analyse zur Erfassung von Störungen im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung anwenden, - erwerben Kenntnisse zur Erstellung von förderdiagnostischen Gutachten bei Gefühls- und Verhaltensstörungen, - erwerben vertiefte Kenntnisse über klinische Störungsbilder, deren Klassifikation und Diagnostik im Bereich der Gefühls- und Verhaltensstörungen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Spezifische Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (Vorlesung)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Diagnostik von Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Vorlesung Spezifische Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung und Seminar) und SoSe (Vorlesung Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung und Seminar)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-201: Professionalität und Unterrichtsgestaltung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Das Seminar "Professionalität von Lehrkräften im Umgang mit Gefühls- und Verhaltensstörungen" vertieft den Aspekt der Beziehungsgestaltung zwischen Lehrkräften und Kindern. Zudem werden Aspekte des Klassenmanagements im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung behandelt. Das Seminar „Inklusiver Unterricht bei Gefühls- und Verhaltensstörungen“ konzentriert sich auf didaktische und methodische Fragen und Konzepte der Teamarbeit beim Unterrichten von Kindern- und Jugendlichen mit Gefühls- und Verhaltensstörungen.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Strategien zur Prävention von Unterrichtsstörungen und Förderung bei Verhaltensauffälligkeiten im gemeinsamen Unterricht, - erlernen Methoden zu Kooperation, Beratung und Teamarbeit in inklusiven Schulen, - sind in der Lage, eigenes pädagogisch-psychologisches Handeln forschungsmethodisch fundiert zu überprüfen und zu reflektieren, - kennen Strategien auf die besonderen Herausforderungen in der Interaktion mit schwierigen Kindern angemessen zu reagieren. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 15 Seiten, 2 LP Mündliche Prüfung, 15 Minuten, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegeleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Professionalität von Lehrkräften im Umgang mit Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Inklusiver Unterricht bei Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			

Anbietende Lehrereinheit(en):	Inklusionspädagogik
-------------------------------	---------------------

INK-BA-202: Präventions- und Interventionskonzepte bei Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Das Seminar "Therapieverfahren und Interventionskonzepte im Kontext von Gefühls- und Verhaltensstörungen" behandelt Förder- bzw. Interventionskonzepte bei Entwicklungspsychopathologien, dissozialem Verhalten, Aufmerksamkeitsstörungen, Angst, sozialem Rückzug etc. im Überblick. Im Vertiefungsseminar werden fallbasiert die Konzeption, Umsetzung und Evaluation von individueller Förderung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung fokussiert. Die praktische Anwendung von Präventions- und Förderansätzen unter Einbeziehung wissenschaftlicher Evaluationsmethoden stehen im Zentrum des Seminars "Präventions- und Förderkonzepte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern", das gleichzeitig der Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des Praktikums in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PppH) dient.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen therapeutische Ansätze und Interventionsverfahren zum Umgang mit Gefühls- und Verhaltensstörungen, - erweitern theoretische Kenntnisse zur Förderung von Kindern- und Jugendlichen durch praktische Anwendung von Präventions- und Interventionsansätzen, - sind in der Lage, eigenes pädagogisch-psychologisches Handeln zu erproben und forschungsmethodisch fundiert zu überprüfen und sich selbst bei der Übernahme von Verantwortung zu reflektieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Therapieverfahren und Interventionskonzepte im Kontext von Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3

Vertiefung in Konzeption, Durchführung und Evaluation individueller Förderung (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Präventions- und Förderkonzepte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern (Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des PppH), sowie Praktikum in pädagogisch- psychologischen Handlungsfeldern (PppH) max. 20 TN (Kurs)	2	Seminar: Mündliche Präsentation und Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation) sowie regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%), PppH (SPS): Mindestens 30 h Praktikum in einer Einrichtung	-	Praktikumsbericht (15 Seiten)	6
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-300: Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Die Vorlesung "Pädagogisch-psychologische Grundlagen beeinträchtigter schulischer Lernprozesse" gibt einen Einblick in pädagogisch-psychologische Voraussetzungen von Lernprozessen. Dabei werden Strukturen und Prozesse des Wissenserwerbs, der -repräsentation, der -speicherung und des -abrufs vermittelt. Lernrelevante Einflussfaktoren werden vorgestellt und in einen Zusammenhang mit Lernprozessen gebracht. Dabei werden vor allem motivationale, selbstregulatorische oder zum Beispiel kognitive und metakognitive Aspekte berücksichtigt. Weiterhin werden aktuelle Theorien zur Entstehung von Lernstörungen unter Einbezug verschiedener wissenschaftstheoretischer Perspektiven vorgestellt.</p> <p>Das Seminar "Entwicklungspsychologische Perspektiven für schulische Basiskompetenzen" vermittelt entwicklungspsychologische Grundkenntnisse zum Erwerb schulischer Basiskompetenzen. Insbesondere geht es um die Vermittlung von empirisch gesicherten Entwicklungsmodellen, die dazu befähigen aus einer entwicklungsorientierten Perspektive Lernverläufe zu beschreiben und Förderbedarfe zu identifizieren. Kritisch soll eine Auseinandersetzung zur Passung solcher Modelle, den daraus resultierenden individuellen Lernentwicklungen und dem Lehrplan erfolgen.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen pädagogisch-psychologische Voraussetzungen des Lernens, - kennen lernrelevante Einflussfaktoren und Modelle, - kennen Theorien zur Entstehung von Lernstörungen, - erwerben diagnostisches Basiswissen zur Erkennung von beeinträchtigten Lernprozessen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Entwicklungspsychologische Perspektiven für schulische Basiskompetenzen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Pädagogisch-psychologische Grundlagen beeinträchtigter schulischer Lernprozesse (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe (Seminar), SoSe (Vorlesung)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-301: Allgemeine Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i> Die Vorlesung “Allgemeine didaktische Methoden im Förderschwerpunkt Lernen” stellt die Grundfragen und Modelle der allgemeinen Didaktik mit speziellem Bezug auf den Förderschwerpunkt Lernen vor. Dabei wird neben der kulturhistorischen Genese auch auf die Einordnung in die Pädagogik und auf didaktische Prinzipien eingegangen. Verschiedene Unterrichtskonzeptionen werden vorgestellt und eingeordnet und im Hinblick auf die Vermittlung von sprachlichen und mathematischen Basiskompetenzen ausgestaltet. Im Seminar “Unterrichtskonzeptionen im Förderschwerpunkt Lernen” wenden die Studierenden die in der Vorlesung erworbenen und im Seminar vertieften Kenntnisse auf die Analyse fremder Unterrichtsplanungen und auf die eigene Unterrichtsgestaltung an.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundfragen und Modelle der Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen - kennen grundlegende Unterrichtskonzeptionen und können diese auf die Planung und Analyse von Unterricht in ausgewählten Lernbereichen anwenden. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Unterrichtskonzeptionen im Förderschwerpunkt Lernen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Allgemeine didaktische Methoden im Förderschwerpunkt Lernen (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe (Seminar), WiSe (Vorlesung)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Mathematik				

INK-BA-302: Diagnose und Förderung im Förderschwerpunkt Lernen A		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Die Seminare "Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen" und "Diagnostik und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen" vermitteln diagnostische Grundkenntnisse, die zum Umgang mit Testverfahren in den jeweiligen Kompetenzen und ebenso zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen befähigen. Es werden Testverfahren vorgestellt und erarbeitet, die zum einen testtheoretischen Gütekriterien entsprechen und zum anderen beeinträchtigte Lernprozesse identifizieren und analysieren. Weiterhin werden in den Seminaren Konzepte der Prävention und Förderung erarbeitet, die insbesondere nachhaltig und effektiv Schülerinnen und Schüler mit Störungen im Bereich des Lernens fördern, differenziert nach mathematischen bzw. schriftsprachlichen Kompetenzen. Weiterhin werden wissenschaftlich fundierte Modelle vermittelt z.B. RTI, die eine systematische Förderung von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext ermöglichen. Hierfür werden vor allem evidenzbasierte Förderprogramme / Förderkonzepte vorgestellt und kennengelernt, die im Unterricht eingesetzt werden und den schriftsprachlichen bzw. mathematischen Kompetenzerwerb fokussieren.</p> <p>Das Seminar "Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht" fokussiert auf die unterrichtsimmanente Förderung. Es werden verschiedene Strategien und Ansätze für eine systematische Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen im Unterricht vermittelt. Der Schwerpunkt wird hierbei auf einen binnendifferenzierenden Unterricht gelegt, auf das Adaptieren von Aufgaben, die Fokussierung individueller Lernausgangslagen und die Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntempi. Da der binnendifferenzierende Unterricht den Förderschwerpunkt Lernen im Besonderen berücksichtigt, werden Lernvoraussetzungen der Grund- und Sekundarschule besprochen.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben diagnostisches Basiswissen zur Erkennung von beeinträchtigten Lernprozessen, - kennen nachhaltige Konzepte der Prävention und Förderung in einem schulischen Kontext und sind in der Lage, diese anzuwenden und zu reflektieren, - können mittels Binnendifferenzierung eine unterrichtsimmanente Förderung umsetzen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Diagnostik und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht (Seminar)	2	-	-	Klausur (90 Minuten) oder Posterpräsentation (ca. 30 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15) Seiten	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen) und SoSe (Diagnostik und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen), WiSe und SoSe (Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen (Seminar): Inklusionspädagogik Diagnostik und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen (Seminar): Germanistik Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht (Seminar): Mathematik Germanistik				

INK-BA-303: Diagnose und Förderung im Förderschwerpunkt Lernen B		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u></p> <p>Das Seminar "Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen" vermittelt diagnostische Grundkenntnisse, die zum Umgang mit Testverfahren in den mathematischen Kompetenzen und ebenso zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen befähigen. Es werden Testverfahren vorgestellt und erarbeitet, die zum einen testtheoretischen Gütekriterien entsprechen und zum anderen beeinträchtigte Lernprozesse identifizieren und analysieren. Weiterhin werden Konzepte der Prävention und Förderung erarbeitet, die insbesondere nachhaltig und effektiv Schülerinnen und Schüler mit Störungen im Bereich des Lernens fördern. Weiterhin werden wissenschaftlich fundierte Modelle vermittelt z.B. RTI, die eine systematische Förderung von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext ermöglichen. Hierfür werden vor allem evidenzbasierte Förderprogramme / Förderkonzepte vorgestellt und kennengelernt, die im Unterricht eingesetzt werden und den mathematischen Kompetenzerwerb fokussieren.</p> <p>Das Seminar "Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht" fokussiert auf die unterrichtsimmanente Förderung. Es werden verschiedene Strategien und Ansätze für eine systematische Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen im Unterricht vermittelt. Der Schwerpunkt wird hierbei auf einen binnendifferenzierenden Unterricht gelegt, auf das Adaptieren von Aufgaben, die Fokussierung individueller Lernausgangslagen und die Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntempi. Da der binnendifferenzierende Unterricht den Förderschwerpunkt Lernen im Besonderen berücksichtigt, werden Lernvoraussetzungen der Grund- und Sekundarschule besprochen.</p> <p>Die Vorlesung "Einführung in die Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung" behandelt die historischen, soziologischen, psychologischen, erziehungswissenschaftlichen, medizinischen-biologischen und ethischen Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung. Es wird die historische Entwicklung der Bildungs- und Fürsorgeeinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung sowie der gesellschaftlichen Sichtweise auf geistige Behinderung dargestellt.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben diagnostisches Basiswissen zur Erkennung von beeinträchtigten Lernprozessen, - kennen nachhaltige Konzepte der Prävention und Förderung in einem schulischen Kontext und sind in der Lage, diese anzuwenden und zu reflektieren, - können mittels Binnendifferenzierung eine unterrichtsimmanente Förderung umsetzen, - entwickeln einen differenzierten, mehrperspektivischen Blick auf (geistige) Behinderung, - wissen um ethische, moralische und rechtliche Fragestellungen und Positionen bezogen auf das Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung, - kennen institutionelle, historische und vergleichende Kontexte der Bildung und Erziehung von Menschen mit einer geistigen Behinderung. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht (Seminar)	2	-	-	Klausur (90 Minuten) oder Posterpräsentation (ca. 30 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15) Seiten	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe (Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht), WiSe (Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen) und SoSe (Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen (Seminar): Inklusionspädagogik Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung): Inklusionspädagogik Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht (Seminar): Mathematik Germanistik			

INK-BA-304: Fallarbeit und Förderplanung im Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Das Seminar stellt die Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des Praktikums in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PppH) dar. In diesem sollen Präventions- und Förderansätze des Förderschwerpunkts Lernen unter Einbeziehung wissenschaftlicher Evaluationsmethoden angewendet werden. Aufbauend auf einer individuellen Diagnostik soll eine individuelle Förderung geplant und umgesetzt werden, die mit einer Evaluation der Maßnahmen beendet wird.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Lernschwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen diagnostizieren und analysieren, - können eine individualisierte Förderung planen und umsetzen, - sind in der Lage, eigenes pädagogisch-psychologisches Handeln zu erproben und forschungsmethodisch fundiert zu überprüfen und sich selbst bei der Übernahme von Verantwortung zu reflektieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Präventions- und Förderkonzepte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern: vorbereitendes, begleitendes und auswertendes Seminar und PppH (Kurs)	2	Seminar: aktive und regelmäßige Teilnahme (mind. 80%); PppH (SPS): Mindestens 30h Praktikum in einer Einrichtung	-	Praktikumsbericht mit einem Fördergutachten (15 Seiten)	6
Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 Studierende.					
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Inklusionspädagogik				

INK-BA-305: Angrenzende Themen im Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Die Vorlesung "Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung" behandelt die historischen, soziologischen, psychologischen, erziehungswissenschaftlichen, medizinischen-biologischen und ethischen Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung. Es wird die historische Entwicklung der Bildungs- und Fördersorgeeinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung sowie der gesellschaftlichen Sichtweise auf geistige Behinderung dargestellt. In der Vorlesung "Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache" werden Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufe und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns erarbeitet. Hierbei werden Grundlagen der phonetisch-phonologischen, lexikalisch-semantischen, syntaktisch-morphologischen und pragmatisch-kommunikativen Sprachaspekte vermittelt. Ferner werden Modelle sowie Theorien des Sprachlernens und der Sprachentwicklung sowie der Entwicklung von sprachlichen Beeinträchtigungen bis ins Erwachsenenalter thematisiert. Außerdem werden erste Einblicke in den Aufbau und die Systematik internationaler Klassifikationssysteme gegeben.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln einen differenzierten, mehrperspektivischen Blick auf (geistige) Behinderung, - wissen um ethische, moralische und rechtliche Fragestellungen und Positionen bezogen auf das Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung, - kennen institutionelle, historische und vergleichende Kontexte der Bildung und Erziehung von Menschen mit einer geistigen Behinderung, - erwerben Grundlagenkenntnisse zum Gegenstand, zur Zielsetzung, zu den Aufgaben und zu zentralen Theorien im Förderschwerpunkt Sprache, - kennen Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufe und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns, - kennen Sprachlern- und Sprachentwicklungstheorien sowie Modelle der Persönlichkeitsentwicklung unter sprachlich beeinträchtigten Bedingungen, - kennen Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen, - sind mit der Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern und Jugendlichen vertraut, - sind mit der fächerübergreifenden und fachspezifischen Sprachbildung in der inklusiven Schule vertraut. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache) und SoSe (Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-400: Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Im Modul werden grundlegende Begriffe und die Entwicklung der Lehre für Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (SGE) behandelt sowie eine Vertiefung in die kognitiv-emotionale Entwicklungsbeeinträchtigung Autismus-Spektrum-Störung (ASS) gegeben. In der Vorlesung „Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische, soziologische, psychologische, erziehungs-wissenschaftliche, medizinisch-biologische und ethische Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung (SGE), - historische Entwicklung der Bildungs- und Fürsorgeeinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung sowie der gesellschaftlichen Sichtweise auf geistige Behinderung, - Einordnung von Geistiger Behinderung im bio-psycho-sozialen Modell von Behinderung, - Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, - psychologische Theorien geistiger Behinderung (Differenz-Entwicklungskontroverse, Integration in einem gemeinsamen Modell), - Leitideen der Politik und Pädagogik von Menschen mit geistiger Behinderung (Inklusion, Normalisierung, Recht auf Leben, Teilhabe, Selbstbestimmung). <p>Im Seminar „Die Autismus-Spektrum-Störung“ werden folgende Schwerpunkte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der „Autismus-Spektrum-Störung“ (ASS) und verschiedener Erscheinungsformen (einhergehende Symptomatik, Epidemiologie und Ätiologie), - Herausforderungen in der Entwicklung sowie Auffälligkeiten in Lernen, Kommunikation, Sprache und Verhalten, - evidenz-basierte pädagogisch-psychologische und therapeutische Interventionen und Ansätze, - Prinzipien der ASS-spezifischen Früherkennung und Frühdiagnostik, - didaktische Umsetzungsmöglichkeiten und Unterrichtsgestaltung, - gegenwärtige Diskussionen von Forschungsbefunden im Umgang mit Heterogenität/Neurodiversität und ethischen Prinzipien in der Versorgung von Menschen mit ASS. <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln einen differenzierten, mehrperspektivischen Blick auf die Phänomene (geistige) Behinderung und ASS, - wissen um ethische, moralische und rechtliche Fragestellungen und Positionen bezogen auf das Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung oder ASS, - kennen institutionelle, historische und vergleichende Kontexte der Bildung und Erziehung sowie pädagogische Voraussetzungen für einen inklusiven Unterricht für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder ASS, - identifizieren gegenwärtige Herausforderungen und Handlungsbedarfe in den Systemen der schulischen und außerschulischen Versorgung, sowie Methoden der Prävention und Frühförderung für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder ASS, - kennen Symptome, Ursachen und Entwicklung von ASS, 	

	<ul style="list-style-type: none"> - erklären Theorien der Entwicklung/des Lernens sowie Verhaltensauffälligkeiten, - unterscheiden evidenzbasierte, pädagogische und therapeutische Herangehensweisen bei Schülerinnen und Schülern mit ASS, - -erklären/planen pädagogische Maßnahmen bzw. didaktische Umsetzungsmöglichkeiten unter Betrachtung der Besonderheiten im Lernverhalten, - reflektieren ethische Aspekte in der Arbeit und Versorgung von Schülerinnen und Schülern mit ASS. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Die Autismus-Spektrum-Störung (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapier, 10 Seiten) oder semesterbegleitende Projektarbeit (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, Podcast oder Erklärvideo, 20 Minuten)	-	-	3
Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar), SoSe (Vorlesung)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-401: Diagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung			Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Diagnostik als Prozess der Entscheidungsfindung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (SGE) wird vertieft sowie diagnostische Methoden, deren Auswertung und die Entwicklung individueller Förderkonzepte bzw. pädagogischer Berichte behandelt.</p> <p>In der Vorlesung „Grundlagen der Entwicklungsdiagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen an eine Diagnostik für Schülerinnen und Schüler mit SGE, - ethische Fragestellungen (Fragen der Bezugsnormorientierung und das Konzept des Intelligenz- bzw. Entwicklungsalters), - spezifische Diagnostik in den Entwicklungsbereichen Kognition, Sprache und Verhalten. <p>Das Seminar „Lernstands- und -verlaufsdiagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ befasst sich mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenüberstellung von Diagnostik und Entwicklungs- bzw. Lernstandsanalyse, - Methoden der Diagnostik und Entwicklungs- bzw. Lernstandsanalysen für Schülerinnen und Schüler mit SGE und Autismus-Spektrum-Störung (ASS), - Möglichkeiten zur Erstellung individueller Förderkonzepte. <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen um spezifische Anforderungen an diagnostische Methoden, - reflektieren ethische Fragestellungen bei der Interpretation und Auswertung der Ergebnisse diagnostischer Verfahren, - wissen um Modelle der Leistungsbeurteilung im Kontext der Bildung und in Bezug auf Kognition, Sprache und Verhalten bei Schülerinnen und Schülern mit dem SGE oder ASS, - vergleichen Diagnostikbatterien und Lernstandsanalysen, unter Berücksichtigung spezifischer Formen von Beeinträchtigungen, - werden befähigt, eine entwicklungsbezogene Diagnostik bzw. kontinuierliche Lernstandsanalyse mit Schülerinnen und Schülern mit SGE und ASS durchzuführen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Grundlagen der Entwicklungsdiagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3

Lernstands- und -verlaufsdiagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Seminar)	2	-	-	Seminararbeit (z.B. diagnostische Fallarbeit / Gutachter über Klient oder einen Videofall), ca. 15 Seiten	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Vorlesung) und SoSe (Seminar)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-402: Inklusiver Unterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung: Didaktische Theorien und Modelle		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> In den Veranstaltungen werden die Fragen der Didaktik und Methodik des inklusiven Unterrichts im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung behandelt. Dabei werden auch bereits in anderen Veranstaltungen vermittelten Inhalte für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung spezifiziert. Die Vorlesung "Grundlagen der Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung" stellte die Frage in den Mittelpunkt, ob es spezielle Didaktik und Methodik für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung geben kann und inwiefern allgemeine Modelle und Theorien für den Förderschwerpunkt spezifiziert werden müssen. Die Seminare behandeln konkrete Modelle und Ansätze der Unterrichts- und Förderplanung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Auch hier steht die Frage im Mittelpunkt wie allgemeine Ansätze für den Förderschwerpunkt spezifiziert werden können. Das Seminar "Inklusive Unterrichts- und Förderplanung: Schwerpunkt akademische und technische Bildung" legt den Schwerpunkt auf akademische und technische Bildung (z.B. Mathematik, WAT, Englisch). Das Seminar "Inklusive Unterrichts- und Förderplanung: Schwerpunkt kulturelle Bildung" legt den Schwerpunkt auf kulturelle Bildung (z.B. Kunst, Musik, aber auch Bewegung und Tanz).</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen didaktische Ansätze und methodische Aspekte der Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung, - können eine Förderung mit akademischen und kulturellen Lerninhalten planen, - sind in der Lage, Unterricht für Menschen mit einer geistigen Behinderung zu strukturieren und zu planen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Inklusive Unterrichts- und Förderplanung: Schwerpunkt akademische und technische Bildung (Seminar)	2	Erstellung eines Förderplans oder einer Unterrichtsplanung (15 Seiten)	-	-	3
Inklusive Unterrichts- und Förderplanung: Schwerpunkt kulturelle Bildung (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Grundlagen der Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Wirtschaft-Arbeit-Technik			

INK-BA-403: Pädagogik bei schwerer und mehrfacher Behinderung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Das Modul befasst sich mit den Schülerinnen und Schülern mit schwerer und mehrfacher Behinderung als eine Gruppe im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (SGE), die eine spezifische Unterstützung und Förderung benötigt. Dies betrifft insbesondere Schülerinnen und Schüler mit schweren Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation.</p> <p>In der Vorlesung „Einführung in die Unterstützte Kommunikation“ werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Erscheinungsformen schwerster Kommunikationsbeeinträchtigungen, - Theorien der Kommunikations- und Sprachentwicklung bei nichtsprechenden oder kaum sprechenden Schülerinnen und Schülern mit (SGE), - Methoden der ergänzenden und/oder ersetzenden Kommunikationsförderung, - gegenwärtige Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung von Diagnostik und Förderung im Bereich Unterstützte Kommunikation (UK) <p>Im Seminar „Konzepte und Methoden der Förderung bei schwerer und mehrfacher Behinderung“ werden folgende Schwerpunkte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebens- und Erlebnisdimensionen im Kontext von schwerer und mehrfacher Behinderung, - Ansätze und Konzeptionen der Förderung einschließlich entwicklungs- und lerntheoretischer Annahmen, - schulische und außerschulische Organisationsformen, Institutionen und Arbeitsfelder sonderpädagogischer Förderung und inklusiver Bildungs- und Erziehungsarbeit (z. B. allgemeine Kommunikation und Interaktion, Umweltkontrolle, Mobilität, herausforderndes/ selbstverletzendes Verhalten, Selbständigkeit bei Alltagsfertigkeiten), - Einsatzmöglichkeiten von Technologien zur Kompensation von behinderungsbedingten Beeinträchtigungen und Schaffung von Barrierefreiheit und Zugang zu Teilhabe und Bildung. <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Konzepte zur Förderung und Therapie für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung mit besonderer Betonung schwerer Kommunikationsbeeinträchtigungen, - erhalten ein umfassendes Verständnis theoretischer Modelle und praktischer Applikationen von UK Förderungen und assistiven Technologien zur Steigerung von gesellschaftlicher und schulischer Teilhabe von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung, - kennen gegenwärtige Strömungen der Digitalisierung mitsamt Implikationen für Universal Design, Barrierefreiheit und Technologie-Entwicklung in den Handlungsfeldern des SGE. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Unterstützte Kommunikation (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3
Konzepte und Methoden der Förderung bei schwerer und mehrfacher Behinderung (Seminar)	2	-	-	Hausarbeit (z.B. Fallstudie, 15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-500: Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> In der Vorlesung "Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache" werden Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufe und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns erarbeitet. Hierbei werden Grundlagen der phonetisch-phonologischen, lexikalisch-semantischen, syntaktisch-morphologischen und pragmatisch-kommunikativen Sprachaspekte vermittelt. Ferner werden Modelle sowie Theorien des Sprachlernens und der Sprachentwicklung sowie der Entwicklung von sprachlichen Beeinträchtigungen bis ins Erwachsenenalter thematisiert. Außerdem werden erste Einblicke in den Aufbau und die Systematik internationaler Klassifikationssysteme gegeben.</p> <p>Im Seminar "Sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge im inklusiven Unterricht" liegt der Fokus auf spezifischen Fördermaßnahmen bei sprachlich beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen. Dabei werden unterschiedliche Ebenen und Bereiche von Sprachbeeinträchtigungen angesprochen und sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge bei Störungen von Sprache, Sprechen, Stimme und Rede verdeutlicht. Ferner werden didaktische und methodische Konzepte der Hör-Sprachförderung thematisiert.</p> <p>Im Seminar "Sprachbildung, Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen" werden didaktische Konzepte für die Förderung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im gemeinsamen Unterricht erarbeitet. Pädagogische, logopädische und sprachtherapeutische Präventions- und Interventionsmaßnahmen werden vorgestellt und Wechselwirkungsprozesse zwischen kognitiver und sprachlicher Entwicklung sowie Auswirkungen von Sprachbeeinträchtigungen auf die soziale Interaktion und Teilhabe verdeutlicht. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Prävention von funktionalem Analphabetismus. Weiterhin wird in diesem Seminar Sprachbildung sowohl fächerübergreifend als auch fachspezifisch für ausgewählte Fächer als zentrale Aufgabe in der inklusiven Schule verdeutlicht.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Fachwissen zum Gegenstand, zur Zielsetzung, zu den Aufgaben und zu zentralen Theorien im Förderschwerpunkt Sprache, - verfügen über fachliche Kompetenzen im Bereich der Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufen und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns, - erarbeiten Grundkenntnisse zu Sprachlern- und Sprachentwicklungstheorien sowie Modellen der Persönlichkeitsentwicklung unter sprachlich beeinträchtigten Bedingungen, - kennen Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen, - verfügen über Grundkenntnisse zur Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern und Jugendlichen sowie zur fächerübergreifenden und fachspezifischen Sprachbildung in der inklusiven Schule. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 15 Seiten, 2 LP	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache (Vorlesung)	2	Testat (90 Minuten)	-	-	3
Sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge im inklusiven Unterricht (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Sprachbildung, Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots: Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		WiSe keine			
Anbietende Lehreinheit(en):		Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache (Vorlesung): Inklusionspädagogik Sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge im inklusiven Unterricht (Seminar): Inklusionspädagogik Sprachbildung, Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen (Seminar): Germanistik			

INK-BA-501: Diagnose und Förderplanung bei sprachlichen Beeinträchtigungen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Im Seminar "Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben" werden gemeinsam mit den Studierenden spezifische Verfahren der Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen erarbeitet. Ferner werden Möglichkeiten der Diagnostik von Lesegeschwindigkeit, Leseflüssigkeit und Leseverständnis thematisiert. Ebenso werden diagnostische Instrumente für die Erfassung der Rechtschreibkompetenz und diagnostische Leitlinien für die Feststellung von Rechtschreibstörungen erarbeitet.</p> <p>Im Seminar "Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache" nutzen die Studierenden additive und unterrichtsimmanente Konzepte der Förderung und Planung von Unterstützungssystemen bei erworbenen und entwicklungsbedingten sprachlichen Beeinträchtigungen für die Fallarbeit und entwickeln auf Basis diagnostischer Informationen individuelle Förderpläne.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundlagen und Methoden der Anamnese und der sonderpädagogischen Diagnostik bei Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung, - kennen diagnostische Verfahren für Stimm- und Redeflussstörungen sowie für Beeinträchtigungen im Lesen und Schreiben, - können diagnostische Befunde von Sprach- und Kommunikationsstörungen für die Fallarbeit nutzen, - kennen Konzepte der individuellen Förderplanung und können diese in der Fallarbeit auf Basis diagnostischer Informationen konkretisieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (Seminar)	2	Präsentation zu Fallstudie (ca. 15 Minuten)	-	Fallstudie (10-12 Seiten)	3
Maximale Teilnehmerzahl im Seminar "Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache" beträgt 15 Studierende. Es wird empfohlen, dieses Seminar nach dem erfolgreichen Belegen des Seminars "Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben" zu belegen.					

Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe (Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache), WiSe (Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben)
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Anbietende Lehrinheit(en):	Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben (Seminar): Inklusionspädagogik Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (Seminar): Germanistik

SPO-BA-060: Naturwissenschaftliche Grundlagen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Das Modul beinhaltet die Vermittlung von Grundlagenwissen zum Aufbau und zur Funktion des gesunden menschlichen Organismus. Es werden grundlegende Gesetze und Prinzipien zur Beschreibung von alltags- und sportmotorischen Bewegungen sowie Faktoren und Voraussetzungen der sportlichen Leistungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern beschrieben und grundlegende Ableitungen für das Üben und Trainieren getroffen. Biomechanische Charakteristika von sportlichen Bewegungen im Sportunterricht werden vorgestellt. Darüber hinaus werden wissenschaftliche Befunde zur Leistungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern besprochen und Ableitungen für das Training konditioneller und koordinativer Fähigkeiten hergeleitet. Die Wirkungen des sportlichen Trainings und der Trainingssteuerung sowie die Organisation und Kontrolle von Trainingsmaßnahmen im Sportunterricht werden grundlegend vermittelt. Neurophysiologische Grundlagen der Kontrolle und Steuerung von Bewegungen, theoretische Ansätze der Handlungsregulation, Modelle der Bewegungskoordination und Theorien des motorischen Lernens werden behandelt.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Kenntnisse zum Aufbau des menschlichen Körpers, beschreiben und erklären dessen Funktionalität, - kennen die biologischen Grundlagen der menschlichen Leistungsfähigkeit und können deren Anpassung durch Training erklären, - sind in der Lage, die Wirkungen von Training auf den menschlichen Organismus zu erklären und ihr Wissen zu den Grundlagen der Trainingssteuerung zur Entwicklung der konditionellen Fähigkeiten zu nutzen, - können die mechanischen und biomechanischen Gesetze und deren Wirkungen auf den menschlichen Körper und die Entwicklung der Leistungsfähigkeit erklären, - sind in der Lage, wesentliche Merkmale der körperlichen und motorischen Entwicklung in der Lebensspanne zu definieren und entsprechende Ableitungen für Interventionen im Schulsport zu beschreiben und zu erklären. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 120 Minuten, 2 LP	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Trainingswissenschaftliche Grundlagen (Vorlesung)	2	-	-	-	1
Bewegungswissenschaftliche Grundlagen (Vorlesung)	2	-	-	-	1
Grundlagen der Anatomie und Physiologie (Vorlesung)	2	Schriftliches Testat (2 x 45 Minuten)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Sportwissenschaft/-medizin			

SPO-BA-061: Geistes-, Sozial- und Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Dieses Modul beinhaltet die Vermittlung von Basiswissen in den Wissenschaftsdisziplinen Sportgeschichte, Sport- und Gesundheitserziehung sowie Sportpsychologie. Behandelt werden die Geschichte des Sports und des Schulsports sowie die Sportentwicklungen im Kontext historischen und gesellschaftlichen Wandels. Außerdem werden die Auswirkungen auf das Sportengagement von Kindern und Jugendlichen und die sportbezogene Sozialisation im Kindes- und Jugendalter thematisiert. Des Weiteren geht es um Gesundheitsressourcen und -potenziale der Akteure in Schule, Familien und Freizeit im Kontext von Bildung und Erziehung sowie den Umgang mit der eigenen Gesundheit und der Gesundheit anderer im Kontext von Sport und Bewegung. Schließlich werden wesentliche, auf Sport und Bewegung bezogene psychologische Aspekte beleuchtet. Die Studierenden lernen die grundlegenden Fragen, Herangehensweisen, Theorien und Methoden in den Fachdisziplinen kennen.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können den Wandel von Sport und Schulsport vom 19. bis 21. Jahrhundert beschreiben und diesen in den Kontext historischer und gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse einordnen, - sind in der Lage, Gesundheitsressourcen und -potenziale in Schule, Familie und Freizeit zu beschreiben, - können die Rolle von Sport und Gesundheit in unterschiedlichen sozialen Kontexten des Sports in einer Erziehungs- und Bildungsperspektive analysieren, - verfügen über ein grundlegendes sportpsychologisches Wissen und wenden die vermittelten Theorien auf Problemstellungen insbesondere im Schulsport an, - sind in der Lage, die Qualität wissenschaftlicher Forschung in den Fachdisziplinen zu beurteilen. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 120 Minuten, 2 LP	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(tel)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeits- aufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modul- prüfung		
Sporthistorische Grundlagen (Vorlesung)	2	-	-	-	1
Grundlagen der Gesundheitser- ziehung und Gesundheitsbildung (Vorlesung)	2	-	-	-	1
Sportpsychologische Grundlagen (Vorlesung)	2	Nachweis von 2 Proban- denstunden, schriftliches oder Multime- dia-Testat (60 Minuten)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit(en):		Sportwissenschaft/-medizin			

SPO-BA-062: Sportwissenschaftliche Vertiefung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Abhängig von den inhaltlichen Interessen der Studierenden werden im Modul spezifische Inhalte der aufgeführten sportwissenschaftlichen Disziplinen vermittelt. Es erfolgt eine vertiefende Wissensaneignung zur Leistungsstruktur und systematischen Trainingsplanung der thematisierten Sportarten und Bewegungsfelder. Es werden Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien zur Beschreibung alltags- und sportmotorischer Bewegungen sowie Faktoren und Bedingungen der (sport-)motorischen Leistung im Lebensverlauf erarbeitet und Prozesse des Übens und Trainierens behandelt. Darüber hinaus werden vertiefend biomechanische Grundlagen alltags- und sportmotorischer Bewegungen erarbeitet und Faktoren der Leistungsfähigkeit sowie der körperlichen und motorischen Entwicklung des Menschen analysiert. Des Weiteren wird vertiefendes Wissen in den Wissenschaftsdisziplinen Sportgeschichte, Gesundheitserziehung und Sportpsychologie vermittelt. Die Veranstaltungen im Modul dienen der Vertiefung von relevanten Theorien und Forschungserkenntnisse sowie Modellen und Befunden aus den Bereichen Sportpsychologie, Lernen und Gesundheitsförderung in der Schule.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Leistungsstruktur der thematisierten, schulsportrelevanten Sportarten und erläutern deren Anforderungsprofil, - sind in der Lage, unter Berücksichtigung pädagogisch-didaktischer Aspekte (Entwicklungsgemäßheit, Methodenvielfalt) ein polysportives sowie sportartspezifisches systematisches Training zu planen, dieses auf den Sportunterricht anzuwenden und die Wirksamkeit zu reflektieren, - verstehen die biologischen Grundlagen menschlicher Leistungsfähigkeit und erklären physiologische Anpassungen durch Üben und Trainieren, - können wesentliche Merkmale der körperlichen und motorischen Entwicklung in der Lebensspanne erläutern und Ableitungen für Interventionen im Schulsport begründen, - werden befähigt, ganzheitliche Konzepte zur Entwicklung von gesundheitsfördernden Settings vor dem Hintergrund aktueller Konzepte zur schulischen Gesundheitsförderung sowie der gesundheitlichen Ausgangssituation bei Kindern und Jugendlichen im Schulsport zu erarbeiten (Vertiefung Gesundheitserziehung/Gesundheitsbildung), - verfügen über die personale Kompetenz, sich grundlegende sporthistorische Entwicklungen zu erschließen und diese vor dem Hintergrund des historischen und gesellschaftlichen Wandels von Bewegung, Spiel und Sport zu kontextualisieren (Vertiefung Sportgeschichte), - können psychologische Theorien und Forschungsergebnisse über Verhalten und Erleben differenzieren und daraus spezifische Maßnahmen der Unterrichtsgestaltung und -planung ableiten (Vertiefung Sportpsychologie). 	
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung folgender Formen: Klausur, 90 Minuten, 2 LP Hausarbeit, 15 Seiten, 2 LP	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Forschungsorientiertes Seminar in Trainingswissenschaft oder Bewegungswissenschaft oder in Theorie und Praxis der Sportarten oder in Trainingsphysiologie (Seminar)	2	1. aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) 2. Referat mit anschließender Diskussion (30-45 Minuten)	-	-	2
Sportgeschichte oder Gesundheitserziehung oder Sportpsychologie (Seminar)	2	Testat, beispielsweise schriftliche Leistungsüberprüfung oder Präsentation oder Nachweis von 2 Probandenstunden oder Referat mit anschließender Diskussion (30-45 Minuten)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar II) und SoSe (Seminar I)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Sportwissenschaft/-medizin			

SPO-BA-063: Konditionell determinierte Sportarten - Grundlagen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> In diesem Modul werden die theoretischen und praktischen Grundlagen zu den konditionell determinierten Sportarten vermittelt. Den Schwerpunkt bildet die reflektierte Aneignung von grundlegenden sportartspezifischen Bewegungstechniken und Grundtaktiken unter Einbeziehung schulrelevanter leistungsdifferenzierender Lehr- und Lernmethoden. Die Ausbildung einer individuellen sportlichen Handlungskompetenz wird durch die praxisgestützte Vermittlung von Bewegungsfehlern, deren Erkennung und Korrektur, Sicherheits- und Wettkampfbestimmungen sowie Spiel- und Wettbewerbsformen ergänzt. Darüber hinaus werden in den Übungen pädagogische, didaktische und methodische Fragestellungen bearbeitet.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die bewegungstechnischen Leitbilder der entsprechenden Sportarten/-disziplinen demonstrieren und ihr Bewegungskönnen reflektieren, - kennen und verstehen die bewegungstechnischen Leitbilder der entsprechenden Sportarten/-disziplinen und können diese bei anderen analysieren und beurteilen, - können Verbesserungshinweise fachkompetent formulieren, - kennen grundlegende taktische Möglichkeiten und setzen diese situativ ein, - sind in der Lage, sich methodische Übungselemente und -wege selbständig in Theorie und Praxis zu erschließen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Leichtathletik (Seminar und Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen	-	-	2
Schwimmen I (Seminar und Übung)	1	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen	-	-	1

Schwimmen II (Seminar und Übung)	1	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen	-	Praktische Prüfung: Überprüfung des sportmotorischen Könnens und dessen schriftliche didaktisch-methodische Reflexion (45 Minuten)	1
Kampfsport I (Seminar und Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen	-	Praktische Prüfung: Überprüfung des sportmotorischen Könnens und dessen schriftliche didaktisch-methodische Reflexion (45 Minuten)	2
<p>Bitte beachten Sie, dass die Lehrveranstaltungen „Bewegen im Wasser - Schwimmen I“ und „Bewegen im Wasser - Schwimmen II“ nacheinander (beginnend im SoSe) absolviert werden sollen. In den sportpraktischen Lehrveranstaltungen gilt folgende Begrenzung der Teilnehmerzahl: „Leichtathletik“ max. 20; „Schwimmen I“ und „Schwimmen II“ max. 15; „Kampfsport I“ max. 16.</p>					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Leichtathletik, Schwimmen II und Kampfsport I) und SoSe (Schwimmen I)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Sportwissenschaft/-medizin			

SPO-BA-064: Technisch-kompositorische Sportarten - Grundlagen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Das Modul vermittelt elementare und spezielle Grundlagen in der Theorie und Praxis der technisch-kompositorischen Sportarten und Bewegungsformen. Koordinative und konditionelle Fähigkeiten bilden dabei die Basis für die Aneignung von sportartspezifischen Bewegungstechniken. Über die systematische Erweiterung des individuellen Bewegungsrepertoires, das Erproben von individuellen Ausdrucksmöglichkeiten, das Sammeln von vielfältigen Bewegungserfahrungen ohne/mit und an Geräten wird das Gestalten von choreographischen Verbindungen allein, mit Partner oder in der Gruppe angeleitet. Vielfältige methodisch-didaktische und trainingsmethodische Wege werden von den Studierenden selbständig theoretisch und praktisch erschlossen, um die individuelle sportliche Handlungskompetenz auszubilden (Technikerwerb, methodische Vermittlung, Fehlererkennung und -korrektur, Unfallverhütung).</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weisen praktische Demonstrationsfähigkeit als Grundlage pädagogisch-didaktischer Fachkompetenzen nach, - kennen psychomotorische, konditionelle und koordinative Fähigkeiten als Voraussetzung für den Erwerb technisch-kompositorischer Fertigkeiten und benennen diese, - sind in der Lage, Bewegungen bei sich und anderen zu beobachten, zu analysieren und zu beurteilen, - können sich selbständig methodische Übungselemente und -wege in Theorie und Praxis erschließen, - werden befähigt, grundlegendes metrisches, rhythmisch-musikalisches, terminologisches und gestalterisches Wissen bei der Erarbeitung von Bewegungsverbindungen anzuwenden. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Integrative Vermittlung technisch-kompositorischer Sportarten (Seminar und Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%)	-	-	2
Turnen-Gerätturnen-Akrobatik I (Seminar und Übung)	1	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen	-	-	1

Turnen-Gerätturnen-Akrobatik II (Seminar und Übung)	1	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen	-	-	1
Gymnastik-RSG-Tanz I (Seminar und Übung)	1	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen	-	-	1
Gymnastik-RSG-Tanz II (Seminar und Übung)	1	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen	-	praktische Prüfung: Überprüfung des sportmotorischen Könnens und dessen schriftliche didaktisch-methodische Reflexion (90 Minuten)	1
<p>Bitte beachten Sie, dass die Lehrveranstaltungen: „Gymnastik-RSG-Tanz I“ und „Gymnastik-RSG-Tanz II“ sowie „Turnen-Gerätturnen-Akrobatik I“ und „Turnen-Gerätturnen-Akrobatik II“ jeweils nacheinander in einem Studienjahr (beginnend im WiSe) absolviert werden sollen.</p> <p>In den sportpraktischen Lehrveranstaltungen gilt folgende Begrenzung der Teilnehmerzahl: „Turnen-Gerätturnen-Akrobatik I“ und „Turnen-Gerätturnen-Akrobatik II“ max. 15; „Gymnastik-RSG-Tanz I“ und „Gymnastik-RSG-Tanz II“ max. 20; „Integrative Vermittlung technisch-kompositorischer Sportarten“ max. 20.</p> <p>In den sportpraktischen Lehrveranstaltungen gilt folgende Begrenzung der Teilnehmerzahl: „Turnen-Gerätturnen-Akrobatik I“ und „Turnen-Gerätturnen-Akrobatik II“ max. 15; „Gymnastik-RSG-Tanz I“ und „Gymnastik-RSG-Tanz II“ max. 20; „Integrative Vermittlung technisch-kompositorischer Sportarten“ max. 20.</p>					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Integrative Vermittlung technisch-kompositorischer Sportarten, Turnen-Gerätturnen-Akrobatik I, Gymnastik-RSG-Tanz I) und SoSe (Turnen-Gerätturnen-Akrobatik II, Gymnastik-RSG-Tanz II)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit(en):		Sportwissenschaft/-medizin			

SPO-BA-065: Sportspiele vermitteln I		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Das Modul vermittelt die theoretischen und praktischen Grundlagen zu den aufgeführten Zielschussspielen. Den Schwerpunkt bildet die reflektierte Aneignung von grundlegenden Bewegungstechniken und Spieltaktiken unter Einbeziehung schulrelevanter leistungsdifferenzierender Lehr- und Lernmethoden. Die Aneignung einer individuellen sportfachlichen Handlungskompetenz in den Zielschussspielen wird durch die praxisgestützte Wissensaneignung zum Erkennen von Bewegungsfehlern und deren Korrekturmaßnahmen ergänzt. Anhand von verschiedenen Sportspielvermittlungsmethoden werden vielfältige, pädagogische, methodische und didaktische Fragestellungen und Wege für eine erlebnisorientierte Vermittlung von Handlungskompetenzen in Theorie und Praxis und unter dem Aspekt der Mehrperspektivität in den Zielschussspielen er- und bearbeitet.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und beherrschen die aktuellen Konzepte zur Vermittlung von Kleinen Spielen und leiten methodische Handlungsanweisungen für den Sportunterricht ab, - kennen und verstehen die bewegungstechnischen Leitbilder der gewählten Zielschussspiele und demonstrieren diese praktisch, beschreiben sie mit eigenen Worten und reflektieren das eigene Bewegungskönnen und -handeln, - sind in der Lage, beobachtete Bewegungstechniken zu analysieren und zu beurteilen, fachkompetente Verbesserungshinweise abzuleiten und zu formulieren, - können vielfältige, methodisch-didaktische Wege für eine zielorientierte Vermittlung von Handlungskompetenz in den Kleinen Spielen und den Zielschussspielen in der Theorie erarbeiten und diese praktisch anwenden, - verstehen den mehrperspektiven Zugang zu den Zielschussspielen und die Bedeutung im Rahmen schulischer Bildung und Erziehung, - sind in der Lage, einzelne Sequenzen und Unterrichtsabschnitte sowohl spielspezifisch als auch unter einem integrativen Ansatz zu bearbeiten und zu vermitteln. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Integrative Spielvermittlung (Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%)	-	-	2

Zielschussspiele I (wahlweise: Basketball, Fußball, Handball) (Seminar und Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen, praktische Prüfung: Überprüfung des sportmotorischen Könnens und dessen schriftliche didaktisch-methodische Reflexion (90 Minuten)	-	-	2
Zielschussspiele II (wahlweise: Basketball, Fußball, Handball) (Seminar und Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen	-	praktische Prüfung: Überprüfung des sportmotorischen Könnens und dessen schriftliche didaktisch-methodische Reflexion (90 Minuten)	2
In den sportpraktischen Lehrveranstaltungen gilt folgende Begrenzung der Teilnehmerzahl: max. 18.					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Sportwissenschaft/-medizin			

SPO-BA-066: Sportspiele vermitteln II		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> In diesem Modul werden die theoretischen und praktischen Grundlagen zu den aufgeführten Rückschlagspielen vermittelt. Den Schwerpunkt bildet die reflektierte Aneignung von grundlegenden Bewegungstechniken und Spiel-taktiken unter Einbeziehung schulrelevanter leistungsdifferenzierender Lehr- und Lernmethoden. Die Aneignung einer individuellen sportfachlichen Handlungskompetenz in den Rückschlagspielen wird ergänzt durch die praxisgestützte Wissensaneignung zum Erkennen von Bewegungsfehlern und deren Korrekturmaßnahmen. In den Übungen/Seminaren werden vielfältige pädagogische, methodische und didaktische Fragestellungen und Wege für eine erlebnisorientierte Vermittlung von Handlungskompetenzen in Theorie und Praxis und unter dem Aspekt der Mehrperspektivität in den Rückschlagspielen er- und bearbeitet. Methodische Lehr- und Lernwege sollen von den Studierenden selbstständig erschlossen werden, um die eigene Handlungskompetenz auszubilden und zu entwickeln.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und verstehen die bewegungstechnischen Leitbilder der gewählten Rückschlagspiele, demonstrieren diese und geben sie mit eigenen Worten wieder und reflektieren das eigene Bewegungskönnen und -handeln, - sind in der Lage, beobachtete Bewegungstechniken zu analysieren und zu beurteilen, fachkompetent Verbesserungshinweise abzuleiten und diese zu formulieren, - können vielfältige methodisch-didaktische Wege für eine zielorientierte Vermittlung zum Erwerb von Handlungskompetenzen in den Rückschlagspielen erarbeiten, - verstehen den mehrperspektiven Zugang zu den Rückschlagspielen und die Bedeutung im Rahmen schulischer Bildung und Erziehung, - sind in der Lage, einzelne Sequenzen und Unterrichtsabschnitte spielspezifisch als auch unter einem integrativen Ansatz zu bearbeiten und zu vermitteln. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Methodisch-praktische Übung: Spiele (Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%), Testat (Planung und Durchführung eines Unterrichtsabschnittes und die didaktisch-methodische Reflexion, 1 Seite)	-	-	2
Rückschlagspiele I (wahlweise: Volleyball, Badminton, Tischtennis) (Seminar und Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen, praktische Prüfung: Überprüfung des sportmotorischen Könnens und dessen schriftliche didaktisch-methodische Reflexion (90 Minuten)	-	-	2
Rückschlagspiele II (wahlweise: Volleyball, Badminton, Tischtennis) (Seminar und Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen	-	praktische Prüfung: Überprüfung des sportmotorischen Könnens und dessen schriftliche didaktisch-methodische Reflexion (90 Minuten)	2
In den sportpraktischen Lehrveranstaltungen gilt folgende Begrenzung der Teilnehmerzahl: max. 18.					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Sportwissenschaft/-medizin			

SPO-BA-070: Konditionelle und technisch-kompositorische Sportarten - Vertiefung und Vermittlung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Das Modul vermittelt vertiefende und spezialisierte Kenntnisse in Theorie und Praxis konditioneller und technisch-kompositorischer Sportarten. Aufbauend auf den bereits erworbenen theoretischen und praktischen Grundlagen in den Sportarten werden sportartspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebaut und Kenntnisse über Techniken, Taktiken und schulrelevante Vermittlungsmethoden vertieft. Schwerpunkte in den Seminaren/Übungen bildet die Analyse sowie die Selbst- und Fremdbeurteilung von Bewegungen anhand bewegungstechnischer Leitbilder, das (Er-)Finden von Bewegungen und deren Anwendung im Sinne des Gestaltens, die Methodik des Helfens und Sicherns, die Anwendung von Maßnahmen zur Unfallverhütung und Wasserrettung. Darüber hinaus lernen die Studierenden, einzelne Stundenabschnitte unter Berücksichtigung didaktischer Schwerpunktsetzungen und pädagogischer Perspektiven zu planen, durchzuführen und kritisch zu reflektieren.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die bewegungstechnischen Leitbilder in den Sportarten demonstrieren und ihr eigenes Bewegungskönnen und -handeln reflektieren, - beherrschen die Anwendung methodischer Übungsreihen und -wege sowie Maßnahmen des Sicherns und Helfens, - beherrschen die Maßnahmen der Wasserrettung und weisen die Kenntnisse theoretisch und praktisch nach, - sind in der Lage, die erweiterten rhythmisch-musikalischen und choreografischen Kenntnisse bei der Erarbeitung von Bewegungsgestaltungen anzuwenden, - können das erworbene Wissen und Können auf schulbezogene Anwendungsfelder übertragen, - werden befähigt, einzelne Unterrichtsabschnitte unter Berücksichtigung pädagogischer Perspektiven zu planen, durchzuführen und die Prozesse zu reflektieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Methodisch-praktische Übung: Schwimmen III (Übung)	1	1. aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) 2. Testat (Planung und Durchführung einer methodischen Übungsreihe und deren didaktisch-methodische Reflexion, 1 Seite)	-	-	1

Wasserrettung (Seminar und Übung)	1	1. aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen 2. Deutsches Rettungschwimmerabzeichen (Silber)	-	-	1
Methodisch-praktische Übung: Gymnastik-RSG-Tanz IV (Übung)	1	1. aktive und regelmäßige (80%) 2. Testat (Planung und Durchführung eines Unterrichtsabschnittes und die didaktisch-methodische Reflexion, 1 Seite)	-	-	1
Methodisch-praktische Übung: Turnen-Gerätturnen-Akrobatik IV (Übung)	1	1. aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) 2. Haltestat (45 Minuten)	-	-	1
Methodisch-praktische Übung: Kampfsport II (Übung)	1	1. aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) 2. Stundenprotokoll (3-5 Seiten)	-	-	1
Gymnastik-RSG-Tanz III (Seminar und Übung)	1	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%) an den sportpraktischen Lehrveranstaltungen	-	praktische Prüfung: Überprüfung des sportmotorischen Könnens und dessen schriftliche didaktisch-methodische Reflexion (90 Minuten)	1
Methodisch-praktische Übung: Turnen-Gerätturnen-Akrobatik III (Übung)	1	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%)	-	praktische Prüfung: Überprüfung des sportmotorischen Könnens und dessen schriftliche didaktisch-methodische Reflexion (90 Minuten)	1

Methodisch praktische Übung: Leichtathletik II (Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%)	-	praktische Prüfung: Überprüfung des sportmotorischen Könnens und dessen schriftliche didaktisch-methodische Reflexion (90 Minuten)	2
<p>Bitte beachten Sie, dass die Lehrveranstaltungen: „Gymnastik-RSG-Tanz III“ und „Gymnastik-RSG-Tanz IV“ sowie „Turnen-Gerätturnen-Akrobatik III“ und „Turnen-Gerätturnen-Akrobatik IV“ jeweils nacheinander in einem Studienjahr (beginnend im WiSe) absolviert werden sollen.</p> <p>In den sportpraktischen Lehrveranstaltungen gilt folgende Begrenzung der Teilnehmerzahl: „Leichtathletik II“, „Kampfsport II“, „Gymnastik-RSG-Tanz III“ und „Gymnastik-RSG-Tanz IV“ max. 20; „Wasserrettung“, „Schwimmen III“, „Turnen-Gerätturnen-Akrobatik III“ und „Turnen-Gerätturnen-Akrobatik IV“ max. 15.</p>					
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe (Wasserrettung, Schwimmen III), WiSe (Turnen-Gerätturnen-Akrobatik III, Gymnastik-RSG-Tanz III) und SoSe (Leichtathletik II, Kampfsport II, Turnen-Gerätturnen-Akrobatik IV, Gymnastik-RSG-Tanz IV)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: Anbietende Lehreinheit(en):	keine Sportwissenschaft/-medizin				

SPO-BA-071: Unterrichtspraktische Übungen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Die Unterrichtspraktischen Übungen verfolgen das Ziel, Studierende auf konkrete Handlungsfelder im Sportunterricht vorzubereiten. Durch die Verknüpfung von sportartspezifischen Kenntnissen und fachdidaktischer und methodischer Ausbildung findet eine vertiefende Vermittlung und Anwendung von Theorien und Konzepten des Sportunterrichts und Planungsmethoden in den Sport- und Bewegungsfeldern statt. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in eigenen Lehrversuchen in einer Studierendengruppe geplant, durchgeführt, ausgewertet und reflektiert sowie für den Sportunterricht optimiert.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können kompetenzorientierte Stundensequenzen im Sportunterricht unter Berücksichtigung didaktischer und/oder methodischer Schwerpunktsetzungen planen, durchführen und diese kritisch reflektieren, - sind in der Lage, trainings- und bewegungswissenschaftliche Ansätze auf das Lernen und Lehren von Bewegungen in schulischen Kontexten anzuwenden, - können Lehr- und Lernsituationen situativ steuern und individuelle Lernzustände wahrnehmen sowie diese beurteilen, - können kriteriengeleitet Lehrerverhalten reflektieren. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrprobe, (60 Minuten) mit schriftlicher Planung (10 Seiten) thematisch zu einer der drei Lehrveranstaltungen	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Unterrichtspraktische Übungen I (Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%), Lehrprobe (60 Minuten) mit schriftlicher Planung (10 Seiten)	-	-	2
Unterrichtspraktische Übungen II (Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%), Lehrprobe (60 Minuten) mit schriftlicher Planung (10 Seiten)	-	-	2
Unterrichtspraktische Übungen III (Übung)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme (80%), Lehrprobe (60 Minuten) mit schriftlicher Planung (10 Seiten)	-	-	2
In den sportpraktischen Lehrveranstaltungen gilt folgende Begrenzung der Teilnehmerzahl: max. 20.					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Der Abschluss der Module SPO-BA-063, SPO-BA-064 und SPO-BA-065 wird empfohlen.			
Anbietende Lehreinheit(en):		Sportwissenschaft/-medizin			

SPO-BA-072: Sportunterricht planen, durchführen und auswerten				Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><u>Inhalte:</u> Es wird sportpädagogisches und -didaktisches Basiswissen hinsichtlich der Möglichkeiten von Bildung und Erziehung durch Bewegung, Spiel und Sport vermittelt. Grundlegendes und vertiefendes Wissen über Ziele, Inhalte und Methoden des Schulsports und die wechselseitigen Beziehungen werden erarbeitet. Die Veranstaltungen schaffen eine Integration von fachdidaktischer Ausbildung und fachpraktischer Anwendung in den Themenfeldern des Sportunterrichts. Schwerpunkte in der didaktisch-methodischen Ausbildung sind die Einführung in die Wissenschaftsdisziplinen Sportpädagogik und Sportdidaktik. Die Studierenden eignen sich Erkenntnis-, Vermittlungs- und Planungsmethoden zum Sportunterricht an. Sie erwerben grundlegendes und vertiefendes Wissen zur Orientierung im Berufsfeld Schule und werden auf die unterrichtlichen Tätigkeitsfelder innerhalb des Sportunterrichts vorbereitet. Es werden sportpädagogische Handlungsfelder und Institutionen, zentrale Begriffe sowie anthropologische Grundlagen und Grundthemen der Sportpädagogik und Sportdidaktik behandelt. Neben dem Schwerpunkt des Sportunterrichts werden auch schulsportübergreifende Aspekte von Bewegung, Spiel und Sport thematisiert.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können erziehungs-, sozial- und geisteswissenschaftliche Begriffe nennen und definieren und diese auf den Kontext der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur anwenden, - sind mit den Themenfeldern der Sportpädagogik und Sportdidaktik vertraut und ordnen diese in den Kontext der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen ein, - sind in der Lage, pädagogische Prozesse im Sport sowie Auswirkungen des Sporttreibens über den Lebensverlauf unter Anwendung theoretischer Modelle und auf der Basis aktueller empirischer Befunde differenziert darzustellen und diese kritisch zu erörtern, - kennen den pädagogischen Auftrag des Schulsports, seine Ziele, Inhalte, Methoden und Handlungsstrategien, - beherrschen die grundlegenden Schritte für die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, - können bezogen auf unterschiedliche Zielgruppen die Ziele, Inhalte und Vermittlungsmethoden auswählen und auf den jeweiligen Kontext anwenden, - werden befähigt, schulische Lehr- und Lern-Szenarien kriteriengeleitet zu analysieren und zu reflektieren und diese begründet weiterzuentwickeln, - kennen die Handlungsrollen von Lehrpersonen in offenen und geschlossenen Unterrichtskonzepten. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Grundlagen der Sportpädagogik/ Sportdidaktik (Vorlesung)	2	Testat (45 Minuten)	-	-	2

Planung, Durchführung und Auswertung von Sportunterricht (Seminar)	2	Seminarvortrag (45 Minuten)	-	Hausarbeit (15 Seiten)	4
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar) und SoSe (Vorlesung)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Sportwissenschaft/-medizin			

SPO-BA-073: Sport unterrichten			Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> In den fachdidaktischen Tagespraktika werden die im universitären Setting erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur professionellen Bewältigung sportunterrichtlicher Anforderungen in realen Unterrichtssituationen angewendet. Die Studierenden professionalisieren sich insbesondere in den Bereichen des Unterrichts, Erziehens und Beratens. Sie lernen vor dem Hintergrund unterschiedlicher fachdidaktischer Konzepte und pädagogischer Perspektiven sinnvolle inhaltliche und methodisch-didaktische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Lerngruppe sowie der spezifischen Möglichkeiten der Bewegungsfelder zu treffen. Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen zu den Themen Differenzierung und Förderungen unter Berücksichtigung der Schulstufenspezifik.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können kriteriengeleitet Voraussetzungen schulischer Lernorte sowie allgemeine und spezifische Voraussetzungen einer Lerngruppe analysieren und die Qualität von Sportunterricht beurteilen, - sind in der Lage, curriculare Vorgaben und lerngruppenspezifische Notwendigkeiten durch das Formulieren sinnvoller Lernziele und die Planung entsprechender Inhalte, Methoden, Organisations- sowie Sozialformen zu verknüpfen und zu begründen und ihre Stimmigkeit zu reflektieren, - können Unterricht organisieren und die von ihnen getroffenen Entscheidungen anhand des sportpädagogischen und -didaktischen Diskurses begründen, - sind in der Lage, für Lernende mit unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen differenzierte Angebote für den Sport- und den Sportförderunterricht zu erarbeiten. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Fachdidaktisches Tagespraktikum (SPS) mit Vor- und Nachbereitungs- sowie Begleitseminar zum Fachdidaktischen Tagespraktikum (Kurs)	2S + 2P	2 Unterrichtsversuche, 30 Hospitationsstunden im Fachdidaktischen Tagespraktikum sowie aktive und regelmäßige Teilnahme (80%)	-	-	3
Differenzierung und Förderung im Sportunterricht (Seminar)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Es gilt folgende Beschränkung der Teilnehmerzahl: „Vor- und Nachbereitungs- sowie Begleitseminar zum Fachdidaktischen Tagespraktikum“ max. 15 und "Fachdidaktisches Tagespraktikum" max. 5.					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe _____			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine _____			
Anbietende Lehrinheit(en):		Sportwissenschaft/-medizin			